

Offizielles Informationspapier zur Vertiefungsarbeit



für drei- und vierjährige Lehren

Allgemeine Berufsschule Zürich

abz

Juni 2009



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen

1



Arbeitskonzept

2

2.1 Thema und Fragestellungen: Was wollen Sie untersuchen? 2

2.2 Untersuchungsmethoden: Wie gehen Sie vor? 2

2.3 Hilfsmittel: Wie verschaffen Sie sich das nötige Material für die Arbeit 2

2.4 Zeitplan 3



Arbeitstagebuch

3



Produkt

4

4.1 Titelblatt 4

4.2 Inhaltsverzeichnis 4

4.3 Einleitung 4

4.4 Hauptteil 4

4.5 Schluss 5

4.6 Quellenverzeichnis 5

4.7 evtl. Anhang 5

4.8 Sonderfälle 6

4.8.1 Sonderfall Werk 6

4.8.2 Aufmachung und Verpackung 6



Präsentation

6

5.1 Inhalt 6

5.2 Veranschaulichung 6

5.3 Sprache 6

5.4 Auftreten 6

5.5 Zeit 6



Anhang

Beurteilungsbogen (Punkteverteilung für die einzelnen Leistungen) 7

Vorlage für das Arbeitskonzept 10

Vorlage für den Zeitplan 11



1. Allgemeine Informationen

Während der Vertiefungsarbeit (VA) forschen Sie selbstständig oder in einer Kleingruppe zu einem gegebenen Thema. Das Ziel besteht darin, Ihre Forschungstätigkeit und deren Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit (**Produkt**, siehe Kap. 4) darzustellen und zu präsentieren.

Für die Erarbeitung des Produktes stehen Ihnen acht Schulwochen zur Verfügung. Das ganze Produkt (Einleitung, Hauptteil und Schluss) soll zusammen mindestens 2500 Wörter und in der Regel nicht mehr als 10'000 Wörter umfassen. Eine Gruppenarbeit von zwei Leuten muss also mindestens 5000 Wörter aufweisen.

Die VA verfassen Sie in der Schule und zu Hause. Wenn Sie während der Schulzeit abwesend sind, weil Sie beispielsweise ein Interview machen, müssen Sie sich auf einer Abwesenheitsliste eintragen.

Bevor Sie mit dem Produkt beginnen, machen Sie ein **Arbeitskonzept** (Kap. 2). Das ist eine schriftliche Planung Ihrer VA. Während Sie an Ihrer VA arbeiten, schreiben Sie ein **Arbeitstagebuch** (Kap.3). Darin dokumentieren Sie den Verlauf Ihrer Arbeit und reflektieren den Arbeits- und Lernprozess.

Halten Sie den **Abgabetermin** Ihrer Vertiefungsarbeit unbedingt ein. Zeitliche Verlängerungen werden nur in Ausnahmefällen (z.B. bei Krankheit und nur mit einem Arztzeugnis) gewährt. Entsprechende Gesuche müssen schriftlich an die Prüfungsleiterin Helene Urech, Ausstellungsstrasse 60, 8090 Zürich (Zimmer 218) gerichtet werden. Wenn Sie Ihre schriftliche VA unentschuldigt zu spät abgeben, müssen Sie mit einem Notenabzug rechnen. Der Termin für die Präsentation ist verbindlich.

Erfolgt die Abgabe der VA (Reflexion und Produkt) nicht fristgerecht bzw. ohne bewilligtes Gesuch bzw. ohne gültige Entschuldigung (z.B. Arztzeugnis), erfolgt für jede angebrochene Woche Verspätung eine Note Abzug. Wer kein Produkt abgibt, kann nicht zur Schlussprüfung zugelassen werden. Wird eine Präsentation ohne zwingenden Verhinderungsgrund nicht zum vorgegebenen Termin geleistet, werden für diesen Bewertungsteil keine Punkte vergeben. Nur wer rechtzeitig ein bewilligtes Gesuch bzw. eine gültige, schriftliche Entschuldigung (im Normalfall ein Arztzeugnis) vorweist, wird zu einem Nachtermin aufgeboden.

Die schriftliche VA soll der Lehrperson als **Original** (u.U. farbig) zusammen mit **einer Kopie** abgegeben werden. Die losen Blätter müssen sowohl in der Original- VA wie auch bei der Kopie fest geheftet werden (entweder mit Hilfe eines Ringsystems, in einem Plastikhefter mit gelochten Blättern, oder sonst wie fest gebunden). Denken Sie daran, noch eine zweite Kopie für sich zurückzubehalten, um damit die Präsentation vorzubereiten. Um die Eigenständigkeit beurteilen zu können, sind alle Unterlagen und eventuell eine elektronische Version der VA auf Verlangen vorzuweisen. Korrektur und Bewertung erfolgen durch eine Expertin / einen Experten.

Nachdem das Produkt zusammen mit dem Arbeitskonzept und dem Arbeitstagebuch korrigiert und bewertet worden ist, präsentieren Sie Ihre Arbeit (oder interessante Teile davon) Ihren Klassenkolleginnen und -kollegen (**Präsentation**, Kap. 5).



Arbeitskonzept

Das Arbeitskonzept ist eine Abmachung zwischen Ihnen und der Lehrperson. Bevor Sie mit Ihrem Produkt beginnen, muss es von der Lehrperson und von Ihnen unterschrieben werden. Mit Ihrer Unterschrift verpflichten Sie sich, das vorliegende Konzept einzuhalten. Alle wesentlichen Änderungen (z.B. Themenwechsel) müssen mit der Lehrperson abgesprochen werden (sonst Notenabzug)! Das unterschriebene Arbeitskonzept legen Sie der VA bei. Das Arbeitskonzept (Sie können die Vorlage im Anhang benutzen) muss die folgenden drei Punkte enthalten:

2.1 Thema und Fragestellungen: Was wollen Sie untersuchen?

Formulieren Sie das Thema, den (vorläufigen) Titel und die Fragen, die Sie untersuchen wollen. Schauen Sie sich nach interessanten Fragestellungen um, deren Antwort Sie nicht zum Voraus kennen. Verwechseln Sie diese Fragestellung nicht mit Interviewfragen.

2.2 Untersuchungsmethoden: Wie gehen Sie vor?

Sie müssen mindestens zwei verschiedene Methoden anwenden. Im Folgenden werden Ihnen die geläufigsten Methoden vorgestellt:

- **Ausgewählte Texte:** aus Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren, Internet zusammenfassen, kommentieren, eventuell zitieren. Diese Methode sollte nicht mehr als die Hälfte Ihrer VA ausmachen!
- Interview: Ausführliches Gespräch. Für 3-jährige Lehren: entweder wörtlich wiedergegeben oder zusammengefasst, für 4-jährige Lehren gilt: Interviews im genauen Wortlaut (Frage-Antwort) gehören in den Anhang. Im Hauptteil schreiben Sie nur Ihre Auswertung (u.a. Ihre Vorkenntnisse, die Zusammenfassung der neuen Erkenntnisse mit eigenen Worten, einen Kommentar und/oder eigene Gedanken, Informationen und/oder Gedanken zum Ablauf des Interviews) Nur dieser eigene Teil des Interviews zählt quantitativ zum Erreichen der Mindestzahl von 1900 Wörtern für den Eigenanteil.
- Umfrage mit Fragebogen: Angabe der gestellten Fragen, der befragten Personen, Ort und Zeit der Befragung (Musterfragebogen im Anhang beilegen); Ergebnisse kommentieren!
- Erfahrungsbericht, (Foto-)Reportage: Eine bereits in der Vergangenheit gemachte Erfahrung, die Sie noch gut in Erinnerung haben, oder eine Reportage, die Sie während der VA machen.
- Experiment: Bedingungen genau beschreiben und Ergebnisse kommentieren!

Wichtig: Methoden, die eine direkte Eigenleistung bedeuten (Interview, Umfrage mit Fragebogen, Erfahrungsbericht, (Foto-)Reportage, Experiment) müssen mindestens 1900 Wörter beinhalten, da sonst Abzüge erfolgen!

Eine Zusammenfassung von Texten aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Broschüren, Internet, u.ä. wird nicht als direkte Eigenleistung angerechnet.

2.3 Hilfsmittel: Wie verschaffen Sie sich das nötige Material für die Arbeit?

- Welche Auskunftspersonen fragen Sie?
- Welche Auskunftsstellen suchen Sie zu welchem Zweck auf?

- Wen fragen Sie für ein Interview? (Falls schon vorhanden, Namen und Adressen angeben.)
- Was für Bücher suchen Sie in welcher Bibliothek? Welche Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Videoaufnahmen und Radiosendungen suchen Sie? Benutzen Sie den freien Online-Zugang zu den 45 wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen der Schweiz auf der Internetadresse **www.digithek.ch** (nur an den PCs im Schulhaus zugänglich).
- Welche Geräte (Videokamera, Tonbandgerät, Fotoapparat) benötigen Sie?

2.4 Zeitplan

Vergegenwärtigen Sie sich Ihren Zeitplan, indem Sie den Wochennummern die entsprechenden Daten zuordnen und Ihre fixen Termine bezeichnen.



3. Arbeitstagebuch

Gleichzeitig zur schriftlichen VA erstellen Sie ein Arbeitstagebuch. In der Spalte ‚gemachte Arbeiten‘ listen Sie fortlaufend alle durchgeführten Arbeiten auf. In der Spalte ‚eigene Einschätzung‘ beurteilen und kommentieren Sie die gemachten Arbeiten.

Gliederung des Arbeitstagebuchs

Datum	Dauer in Std.	gemachte Arbeiten	eigene Einschätzung
		Vollständiges Aufführen der gemachten Arbeiten, so dass der Ablauf nachvollziehbar wird: Was habe ich mit welchen Methoden/Techniken gemacht? Welches waren die Ergebnisse der Besprechung mit der Lehrperson? Bei welchen Arbeiten hat man mir geholfen? Achtung: fremde Hilfe muss ausgewiesen werden!	Wie kam ich voran? Was war leicht? Was war schwierig? Was hat mich gefreut, was geärgert? Mögliche Erklärungen dafür? Was würde ich nächstes Mal anders machen und warum? Welche Änderungen am Arbeitsplan nehme ich vor und warum?

An mindestens zwei mit der Lehrperson vereinbarten Terminen müssen Sie das Arbeitstagebuch und andere Arbeitsunterlagen vorweisen.



4. Produkt

Die schriftliche VA besteht aus den folgenden Elementen:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil, in Kapitel eingeteilt
- Schluss
- Quellenverzeichnis
- Evtl. Anhang

4.1 Titelblatt

Das Titelblatt muss den Titel sowie die Bezeichnung 'Vertiefungsarbeit, Allgemeine Berufsschule Zürich', Datum, Vorname und Name sowie Klassenbezeichnung enthalten.

Die sizilianische Mafia

(Illustration)

Vertiefungsarbeit,
Allgemeine Berufsschule Zürich
28. Oktober 2008
Jasmin Meier (K5m)

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	1
2. Die jüngste Geschichte der sizilianischen Mafia	2
3. Wie ein Bauarbeiter eingeschüchtert wurde (Interview mit M. Hämmerli)	3
4. Erfahrungen meines Grossvaters	8
5. Schluss	11
6. Quellenverzeichnis	12
7. evtl. Anhang	13

4.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis wird mit Seitenangaben versehen. Die Seiten der VA müssen durchnummeriert sein.

4.3 Einleitung

In der Einleitung erklären Sie, welche Fragen Sie untersuchen, warum Sie gerade diese Fragen untersuchen und wie Sie sie untersuchen. Die Einleitung sollte einen Überblick über die Arbeit geben. Unbedingt nennen müssen Sie die Methoden, die Sie zur Informationsbeschaffung verwendet haben. Stellen Sie einen persönlichen Bezug her, indem Sie unter anderem erklären, weshalb Sie dieses Thema angesprochen hat.

4.4 Hauptteil

Text Im Hauptteil beantworten Sie nun die Fragen, die Sie in der Einleitung und im Arbeitskonzept aufgeworfen haben. Die Unterteilung des Hauptteils in einzelne Abschnitte und Kapitel ist sehr wichtig.

Schreiben Sie keine Texte ab! Geben Sie auch die Informationsquellen an, z.B. nach einem Abschnitt oder am Ende des Kapitels.

Beispiel: (vgl. Bruderer, 2001, S. 76) oder: (vgl. Interview mit Hämmerli)

Sätze wörtlich abzuschreiben, ohne zu zitieren, ist nicht erlaubt! Falls Sie einmal ein paar Zeilen Originaltext unverändert übernehmen wollen, dann ist das nur möglich, wenn Sie den Text in Anführungszeichen setzen.

Beispiel: „Die sizilianische Mafia wird heute vor allem durch mutige Frauen aus dem Volk bekämpft, nicht zuletzt durch die Frauen der Mafiosi selbst“ (Bruderer, 2001, S. 198)

Bilder Bildlegende: Alle Bilder müssen mit einem zum Bild passenden Text versehen werden.

Beispiel: In dieser sizilianische Hafenanlage dominierte die Mafia seit Jahrzehnten (Bruderer, 2001, S. 4) Genauere Angaben machen Sie im Quellenverzeichnis!

Bildquelle: Schreiben Sie von wem das Bild gemacht wurde bzw. woher es stammt (entweder unter das Bild oder am Schluss ins Quellenverzeichnis)

4.5 Schluss

Im Schlusswort ziehen Sie die Schlussfolgerungen aus Ihren Ausführungen im Hauptteil. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen sollen hier zusammengefasst werden.

Das Schlusswort ist ganz Ihr eigenes Produkt. Es zeigt Ihre Fähigkeit, das Thema zu überblicken und in einer kurzen Gesamtschau zusammenzufassen.

Ebenfalls geeignet sind Gedanken über Ihren Wissensstand vor und nach der Beschäftigung mit dem Thema: Wie hat sich Ihre Meinung im Verlaufe der Auseinandersetzung mit dem Thema verändert? Auch wenn sich Ihre Meinung zum Thema nicht verändert hat, ist es für den Leser interessant zu wissen, warum dem so ist.

4.6 Quellenverzeichnis

Hier führen Sie sämtliche Bücher, Artikel aus Zeitschriften, Videobänder, Internetadressen mit Datum der Abfrage usw. auf, die Sie als Grundlagenmaterial verwendet haben. Ebenso ist beispielsweise die interviewte Person mit Adresse, beruflicher Tätigkeit und Arbeitsstelle anzugeben.

Folgende Ordnung ist üblich: **Familiename, Vorname, Titel, Erscheinungsort, Verlag, Jahr**

Beispiel:

➤ **Befragte Personen**

Bellini Giovanni (Grossvater), Sachbearbeiter am italienischen Konsulat, Bahnhofstrasse 6, 8001 Zürich

Hämmerli Mario, pensionierter Maurer, Seefeldstrasse 17, 8008 Zürich

➤ **Zeitungsartikel**

Mustroph Tom, Siziliens Gesundheit krankt an der Mafia, Neue Zürcher Zeitung, 30.1.2007;

Neri Grazia, Neapel im Kampf gegen die Camorra und seinen schlechten Ruf, Neue Zürcher Zeitung; 24.2.2007

➤ **Internetadresse mit Datum der Abfrage**

Grosser Schlag gegen Mafia in Sizilien, sda / 20. 6. 2006

www.nachrichten.ch/detail/244764.htm . 5. 5. 2007

➤ **Buch**

Bruderer Alfred, Die Geschichte der sizilianischen Mafia, Heidelberg 2000

4.7 evtl. Anhang

Der Anhang kann Unterlagen enthalten, die Sie nicht in der eigentlichen Arbeit an sich aufführen möchten oder sollten, die aber wertvolle Hinweise und/oder Ergänzungen sind. Bei 4-jährigen Lehren gehört der genaue Wortlaut des Interviews (Frage-Antwort) in den Anhang.

4.8 Sonderfälle

4.8.1 Sonderfall Werk

Der Hauptteil kann auch ein Videofilm, ein Hörspiel, ein Kunstwerk, eine Installation, usw. sein. Bedenken Sie, dass eine solche Form normalerweise mit grösserem Aufwand und mit Kosten verbunden ist.

Sie erhalten von Ihrer Lehrkraft den eigens für solche Sonderfälle entwickelten Beurteilungsbogen, den Sie als Leitfaden für Ihr Vorgehen benützen, sowie weitere Tipps. Wenn Sie von den Vorgaben abweichen wollen, müssen Sie dies mit Ihrer Lehrkraft absprechen und die Abweichungen zuhanden der Experten schriftlich festhalten.

4.8.2 Aufmachung und Verpackung

Wenn nötig schreiben Sie, was Sie damit ausdrücken wollen, wieso Sie diese Form gewählt haben und / oder worin der Bezug zum Thema besteht.



5. Präsentation

Drei bis vier Wochen nach dem Abgabetermin stellen Sie Ihr Produkt oder interessante Teile davon in einer mündlichen Präsentation (10 bis 15 Min.) Ihrer Klasse vor.

5.1 Inhalt

Sie berichten über einen wichtigen Teil Ihrer Arbeit, welcher sich für Ihre Zielgruppe (Klasse) zur Präsentation eignet. Sie können auch Ihr Vorgehen bei der Themenwahl, der Dokumentensuche, sowie Ihre Erfahrungen mit den ausgewählten Methoden vorstellen. Gliedern Sie die Präsentation logisch und achten Sie darauf, dass Sie eine klar erkennbare Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss vorsehen. Schreiben Sie stichwortartig den Ablauf an die Wandtafel, auf eine Folie oder auf ein Flipchart.

5.2 Veranschaulichung

Überlegen Sie, wie Sie den Inhalt auf ansprechende Weise veranschaulichen bzw. illustrieren können. Benutzen Sie wenn möglich Bildmaterial und setzen Sie geeignete Hilfsmittel wie Tafel, Folien, Texte, Film- oder Tonbeispiele sinnvoll ein. Stellen Sie vorher sicher, dass Sie mit diesen Hilfsmitteln kompetent umgehen können.

5.3 Sprache

Sie präsentieren auf Hochdeutsch. Wählen Sie passende Formulierungen, lesen Sie nicht einfach schriftlich verfasste Texte vor. Fremdwörter verwenden Sie nur, wenn Sie ihre Bedeutung und Aussprache kennen. Sie achten auf ein angemessenes Sprechtempo, eine angemessene Lautstärke und eine deutliche Aussprache.

5.4 Auftreten

Sie stellen den Kontakt zu Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern her. Sie wecken bei ihnen das Interesse für Ihr Thema. Sie achten dabei auf eine die Situation unterstützende Körperhaltung, Gestik und Mimik.

5.5 Zeit

Sie halten sich an die vorgegebene Zeitlimite von 10 bis 15 Minuten. Wenn Sie weniger als 10 Minuten oder länger als 15 Minuten reden, müssen Sie mit einem Punkteabzug rechnen.

BEURTEILUNGSBOGEN ZUR VERTIEFUNGSARBEIT

A. Beurteilung des Erarbeitungsprozesses - max 15 Punkte

Name und Klasse

Titel

Bewertungskriterien	Max	Eff
Planung (Arbeitskonzept) Fragen klar formuliert (1) mindestens 2 Methoden klar formuliert (1) Mögliche Stolpersteine klar formuliert (1) Machbarer Zeitplan vorhanden(1)	4	
Prozess (Vorgehen) Termine und Abmachungen eingehalten (2) Geforderte Unterlagen bei Zwischengesprächen vorhanden (2)	4	
Reflexion (Arbeitstagebuch) Gemachte Arbeiten: Ablauf nachvollziehbar (2) Einschätzung und persönlicher Lerneffekt mit Begründung(5)	7	
Total	15	

B. Beurteilung des Produkts (schriftliche Arbeit) - max 30 Punkte

Name und Klasse

Bewertungskriterien	Max	Eff	
Formale Kriterien Titelblatt (1), Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen, Seiten nummeriert (1), Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss und Quellenverzeichnis (1)	3		
Inhalt klarer Aufbau, Informationsgehalt, Fragestellungen in der Einleitung aufgeführt, angemessene Antworten im Hauptteil formuliert, persönliche sowie auf den Inhalt bezogene Erkenntnisse im Schlussteil	9		
Eigenleistung mindestens 1900 Wörter (vgl. dazu die Hinweise zu den Untersuchungsmethoden S. 2)	5		
Darstellung ansprechend und zweckmässig	3		
Sprache gut und verständlich formuliert, Orthografie	5		
Originalität und Aufwand sehr originelle Arbeit und/oder besonderer Aufwand, Aufmachung bzw. Verpackung nachvollziehbar für Form: max. 3 für Inhalt: max. 3	5		
Total Punkte	30		
Abzüge in Punkten			
Quellen und Unterlagen nicht genügend vorhanden Quellenverzeichnis nicht oder nur rudimentär vorhanden Fehlende Quellennachweise im Text Fehlende Deklaration der Fremdhilfe	12		
Themenvorgabe zu wenig eingehalten	6		
zweite Methode fehlt oder ist nur rudimentär vorhanden	4		
Umfang nicht erreicht weniger als 2500 Wörter (max.2) weniger als 2000 Wörter (max.5) weniger als 1500 Wörter (max.8)	8		
Total der Abzüge	30		
Total Punkte nach Abzügen			Die Punktzahl des Produkts darf trotz Abzügen nicht unter null fallen. Bei einer Punktzahl unter 18 erfolgt eine Zweitbewertung
Unterschrift Examinator/in			

Weitere Abzüge:

Erfolgt die Abgabe der VA (Reflexion und Produkt) nicht fristgerecht bzw. ohne bewilligtes Gesuch bzw. ohne gültige Entschuldigung (z.B. Arztzeugnis), erfolgt für jede angebrochene Woche Verspätung eine Note Abzug. Wer kein Produkt abgibt, kann nicht zur Schlussprüfung zugelassen werden. Wird eine Präsentation ohne zwingenden Verhinderungsgrund nicht zum vorgegebenen Termin geleistet, werden für diesen Bewertungsteil keine Punkte vergeben. Nur wer rechtzeitig ein bewilligtes Gesuch bzw. eine gültige, schriftliche Entschuldigung (im Normalfall ein Arztzeugnis) vorweist, wird zu einem Nachtermin aufgeboten.

C. Beurteilung der Präsentation - max 15 Punkte

Name und Klasse

Bewertungskriterien	Max	Eff
Einstieg und Schluss Einstieg: motivierend, originell, mit Gliederung des Vortragsablaufs. Schluss: fasst die zentralen Aussagen zusammen, und eröffnet neue Ausblicke.	2	
Inhalt logisch gegliederter Aufbau, erkennbare Phasen, Informationen wesentlich, zielgruppenorientiert und richtig	4	
Veranschaulichung Sinnvoller, kompetenter und abwechslungsreicher Medieneinsatz	3	
Auftreten Zuhörerkontakt, Interesse wird geweckt, Körperhaltung, Gestik, Mimik unterstützend	3	
Sprache Hochdeutsch, verständlich, passende Wortwahl; Sprechtempo, Lautstärke und Aussprache angemessen	3	
Total	15	
Abzug bei klarer Unter- oder Überschreitung der Zeit.	3	
Abzug für unentschuldigte Verspätung	3	
Total Punkte (mit Abzügen)		

D. Schlussnote der VA

Total Prozess der Erarbeitung	15	
Total schriftliches Produkt	30	
Total Präsentation	15	
Total Punktzahl für die VA	60	
Schlussnote <input type="checkbox"/> ohne Abzug		<input type="checkbox"/> Abzug für verspätete Abgabe der VA
Unterschrift Lehrperson		
Unterschrift Examiner/in (nur bei einer Zweitkorrektur)		

Arbeitskonzept von

Vorläufiger VA- Titel:

<u>Was</u> will ich herausfinden?	<u>Wie</u> will ich es herausfinden? 1. Gewählte Methoden 2. geplantes Vorgehen 3. mögliche Stolpersteine

1. Methoden zur Wahl:

- | | | |
|--|---|-------------------|
| a) Texte aus Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren, Internet zusammenfassen und kommentieren | d) Erfahrungsbericht (selbst verfasster Text mit eigenen Fotos ergänzt) | f) Experiment |
| b) Interview (ausführliches Gespräch mit Auswertung) | e) Fotoreportage (eigene, selbst kommentierte Fotos) | g) andere Methode |
| c) Umfrage mit Fragebogen und ausgewerteten Resultaten | | |

2. Vorgehen: a) Auskunftspersonen b) Auskunftsstellen c) Textmaterial d) Geräte e) andere Hilfsmittel

Zeitplan (Rückseite)

	1. VA-Woche	2. VA-Woche	3. VA- Woche	4. VA-Woche	5. VA-Woche	6. VA-Woche	Herbstferien	7. VA-Woche	8. VA-Woche
Schul- tag	zweiter Schultag nach den Ferien						5.-16. Okt. 2009		
Was?									Abgabe der VA

Datum Unterschrift des/r Lernenden Unterschrift der Lehrperson